

II- 3974 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen des Nationalrates

XIV. Gesetzgebungsperiode

Nr. 2001/5

1978 -06- 30

## A N F R A G E

der Abgeordneten Dipl.Ing.Dr. FRÜHWIRTH  
und Genossen.

an den Bundesminister für Wissenschaft und Forschung  
betreffend "de facto numerus clausus" an der Hochschule  
für Musik und Darstellende Kunst in Wien

Aus dem Rundschreiben Zl. 98/MP/78 vom 16. Juni der Abteilung Musikpädagogik an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst in Wien geht hervor, daß wie jedes Jahr auch im kommenden Herbst bei der Aufnahmeprüfung als einer von mehreren Entscheidungsfaktoren in jedem einzelnen Fall zu berücksichtigen sein wird, wie viele Studienplätze an der Abteilung zur Verfügung stehen.

Dies obwohl es in ganz Österreich an Musikprofessoren an höheren Schulen sowie an Anstalten der Lehrer- und Erzieherbildung aber auch an qualifizierten Musiklehrerinnen in den Musikschulen mangelt, was sicherlich bis weit in die achtziger Jahre andauern wird.

Nachdem von Regierungsseite immer wieder behauptet wird, es gäbe an Österreichs Hochschulen keinen "numerus clausus" und im Punkt 3.5.3 des am 20. Mai 1978 beschlossenen neuen Parteiprogramms der SPÖ festgestellt wird, daß die Regierungspartei "jede Form des numerus clausus ablehnt", stellen die unterzeichneten Abgeordneten an den Bundesminister für Wissenschaft und Forschung folgende

**A n f r a g e :**

1. Ist dem Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung der aufgezeigte Sachverhalt bekannt?
2. Wie viele Studienplätze stehen derzeit in den einzelnen Studienrichtungen an der Abteilung Musikpädagogik der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst in Wien zur Verfügung?
- 3) Wie viele Studienplätze stehen insgesamt an den musikpädagogischen Abteilungen der drei österreichischen Hochschulen für Musik und Darstellende Kunst (Wien, Salzburg, Graz) zur Ausbildung von Musikpädagogen zur Verfügung?
- 4) Wie groß ist der derzeitige Fehlbedarf an Musikpädagogen an den diversen Schulen?
- 5) Welche Prognosen über den Bedarf an Musikpädagogen in den nächsten Jahren gibt es?
- 6) Welche Maßnahmen planen Sie, um eine Vermehrung der Studienplätze von Musikpädagogen an den Hochschulen für Musik und Darstellende Kunst zu erreichen?